

Freiheit als Motivation

Ausstellung zur Geschichte des Eisernen Vorhangs am LLG endet mit Zeitzeugengespräch

Grafenau.

Nach dreimonatiger Präsentation der Ausstellung zur Geschichte des Eisernen Vorhangs zogen die Verantwortlichen eine erste Bilanz, bevor die Ausstellung im nächsten Jahr in Waldkirchen gezeigt wird. Zum Abschluss fand nochmals eine größere Veranstaltung am Landgraf-Leuchtenberg-Gymnasium statt, an der mehrere Klassen im Rahmen des Geschichtsunterrichts teilnahmen und zu der auch Zeitzeugen eingeladen waren.

Die ehemalige Kreisbibliothek war zum Abschluss der Ausstellung zur Geschichte des Eisernen Vorhangs nochmals bestens gefüllt: Nach dreimonatiger Ausstellungszeit konnten ca. 100 Schülerinnen und Schülern vom Landgraf-Leuchtenberg-Gymnasium Grafenau einen letzten Blick auf die Ausstellungstafeln werfen, die einen Einblick geben in die Zeit zwischen 1945 und heute, in der vom Bau der Grenze, von Fluchtversuchen, der Arbeit der Grenzpolizisten bis hin zur großen Politik, der Wende und des Zusammenbruchs des Ostblocks bis hin zur „Corona-Grenze“ viele Episoden bayerisch-tschechischer Geschichte aufgegriffen werden.

„Wer von euch kennt denn Tschechien?“ fragte Karl Matschiner, Pressesprecher am Landratsamt Freyung und Mitorganisator der Ausstellung, gleich zu Beginn der Veranstaltung die Schülerinnen und Schüler aus den 9. und 10. Klassen sowie aus der Q11. Schon hier stellte sich heraus, dass natürlich jeder ein Vorstellungsbild vom Land Tschechien hat, es aber doch bei recht groben Eindrücken bleibt und eigentlich eine echte Auseinandersetzung mit den Menschen dort nur selten stattfindet. Genau diesen Punkt griff Matschiner auf und schilderte den Schülerinnen und Schülern, wie sich die Grenze vor der Öffnung gestaltete, wie schwierig es war, auf die andere Seite zu fahren, und welche großen Hürden überhaupt zu überwinden waren, um das Land im Böhmerwald und darüber hinaus kennenzulernen. „Für Sie alle ist das heute eine Selbstverständlichkeit, Sie fahren nach Tschechien zum Wandern, zum Essen, vielleicht auch um Bekannte zu treffen oder Urlaub zu machen. Alles völlig problemlos, weil es für Sie gar nicht mehr als Problem wahrgenommen wird. Weil die Freiheit für uns alle selbstverständlich geworden ist!“ Wie wichtig ein gemeinsames Europa in Frieden und Freiheit ist, das liege in den Händen vor allem der jungen Menschen, so Matschiner weiter, der zur Veranstaltung am Grafenauer Gymnasium auch die beiden Zeitzeugen Siegfried Schreiner und Dušan Žampach willkommen hieß. Schreiner war von 1991 bis 2003 Leiter der Grenzpolizei Philippsreut, bis 2007 Leiter der Grenzpolizei Freyung und bis 2015 Leiter der Polizeistation in Grafenau. Dušan Žampach war zunächst Zöllner in Strážný, ab 1992 Direktor des Zollamts Strážný.

Gemeinsam mit Dr. Stefan Hundsrucker, Fachschaftsleiter für die Fächer Geschichte, Sozialkunde und Politik & Gesellschaft führte Matschiner zu Beginn nochmals die wesentlichen Eckpunkte der Inhaltsschwerpunkte der Ausstellung vor Augen. Im Anschluss konnten die Schülerinnen und Schüler im Film „Vergessene Grenze“ spüren und realisieren, was es damals hieß, das eigene Land verlassen zu wollen, bei der Flucht das eigene Leben aufs Spiel zu setzen und der Heimat für immer den Rücken zu kehren. Besonders die Eindrücke aus dem Film, „Fake-Grenzen“, Opfer der Fluchtversuche und das Verhalten der Grenzer und auch der damals Verantwortlichen verdeutlichten das Geschehen der Zeit, das unter die Haut ging. „Alles ist wahr, so wie es gezeigt wurde“, bestätigte im Nachgang Dušan Žampach gemeinsam mit Siegfried Schreindl. „Beeindruckend und bedrückend“ zugleich seien die Bilder, die man sowohl im Film als auch in der Ausstellung gesehen habe, und so konnten auch die Schülerinnen und Schüler den Wert besser erkennen, der in der Freiheit liegt. „Nehmen wir die Freiheit als Motivation“, so Matschiner, und „öffnen wir die Herzen“, so Dr. Hundsrucker, um die Zukunft in Europa zu gestalten. Die Ausstellung fand damit ihr Ende in Grafenau und wird ab nächstem Herbst im Haus der Natur, Kultur, Kunst und Jugend in Waldkirchen zu sehen sein. Besonders für die Schülerinnen und Schüler konnte die Ausstellung gewinnbringend genutzt werden, nutzten doch mit den 16 Klassen aus Mittelschule, Realschule und Gymnasium ca. 400 Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, das Thema des Eisernen Vorhangs und Hintergründe dazu im Unterricht einzubauen.

-sth

Foto: lgl: v.li.: Karl Matschiner, Dušan Žampach, Siegfried Schreindl und Dr. Stefan Hundsrucker

